





# Das erschütterte Sicilien /

Oder

öffentlicher Bericht des grausamen Erdbebens / welches sich den 9. 10. und 11. Januar. dieses 1693. Jahrs / in den ganzen Königreich Sicilien / mit Verberung vieler Städte und Gebäue verspühren und entsetzlich mercken lassen / wodurch viel 1000. Menschen aufgerieben worden.



**W**as für Unglücke und Jammer die bey wenigen Zeiten her in verschiedenen Welt-Theilen und Ländern / grausam verurtheilte Erdbeben verursachet / und wie viel traurige Zeitungen man deswegen mit erschauern anhören müssen / wird zweiffels ohne denen meisten / nur bey jungen Jahren gleichsam das Krachen der Mauern und Gebäue / welche eine gleichmäßige Erschütterung / vor etlichen Jahren / auseinander gerissen und aus ihrer Ordnung gesezt; ja die noch bis dato hinterbliebene Madera und zusammen gefallene Steinhauften müssen bezeugen / die Noth / in welcher diese gute Stadt und Land dazumal gestanden. Die Insel Jamaica kan noch nicht aus ihren Ruinen wieder aufstehen / unter welche sie in verstrichenen 1692. Jahr / vermittelst eines erschütterlichen Erdbebens / gleichsam vergraben worden / und gewislich / das um eben diese Zeit verspürte Erschütterung / an den Mayn- und Rheinstrom / in ganz Niederland / Brabant und dergleichen Orten / hat nicht weniger unzehlich vielen Schaden am Tag geleet und erfahren lassen. Wir könten auch / daferne es der enge Raum vergönnen wolte / ein weit mehrers von mancherley dergleichen Jammer Zeitungen beysetzen: Allein wir wollen uns ohne fernere Umstände zu den anjeto betrübten und in Elend seuffzenden Sicilien wenden / inmassen selbiges vor ganz kurzer Zeit und zwar den 9. 10. und 11. Januarii / durch ein unvermuthetes Erdbeben / dergestalt heimgesuchet worden / daß fast die in 700. Meilen in ihrem Umkreiß begreifende und in 72. Städte und Herrschaften bestehende Insel und Königreich / wäre zu ihrem völligen Untergang gezogen worden.

Augusta eine von denen berühmtesten Städten in gedachten Königreich / fühlte den Jammer am größten / inmassen selbige samt vielen tausend Einwohnern unter Senffsen und Wehklagen umgestürzt und verfunken / so daß man fast nicht mehr eine einige Spur oder Platz erblicken kan / auff welchen der Ort geruhet / sondern an dessen Stelle das Meer eingeschungen und sich ausgebreitet; Die dabey gestandene Festung als welche das Wasser annoch unergreifen gelassen / bliebe doch nicht vom Verderben gesichert / gestalt selbige von einem Donner-Keil gerührt und theils zerschmettert / theils aber mit 400. Tonnen Pulver samt aller Artillerie / verbrannt und in einen Aschenberge verwandelt wurde / wo bey dann die von der Macht des Pulvers auseinander gesprengte Steine eine in Port gelegene Galeere beschädigten / dadurch etliche Maltheser Ritter gar das Leben lassen mußten.

Andere Dertter dieses Landes erfuhren auch ebenmäßig ihren Theil / dann einige wurden durch Niederstürzung der Gebäue in aufgestürzte Steinhauften versetzt; andere in tieffe Gräben mit ineinander zerfallenen Mauern verwandelt; Noch andere aber / kömen von ihren ersten Stand keine andere Merckzeichen auffweisen / als die zermalmete Steine / welche sich durch den Sturzfall der Häuser / dergestalt mit der Erde vermischet / daß der Boden denen gepflasterten Solern sich vergleichet. Taorminia / Messuli / das ganze Land Modica / Siracusa / Lentini / Landerno / Paterno: Jaci / la Pira / und Tre Castagnu liegen gleichfalls darnieder

und ist also das ganze Land durch diese entsetzliche Erschütterung und Erdbeben demissen rümt und vertilgt / daß es sich nach bezagten Fall kan sam wieder wird aufrichten / und gleichsam aus dieser Ohnmacht erhohlen können / am allermeisten aber sind zu bejammern / die viel tausend Seelen / welche unter denen Ruinen verchüttet und begraben liegen / den obwohlen sich eine zimliche Anzahl aus denen Städten / vermittelst einer schnellen Flucht gerettet / so send doch deren eine grosse Summa geblieben / welche nicht die Gelegenheit ergreifen können / davon zu eilen / sondern von denen eingefallenen Gebäuen niedergeschlagen / zerquetscht und überdeckt worden. Und wollen die gewisse Zeitungen verichern / daß bey 100000. Menschen durch das Erdbeben / in allen Städten gelieben und untergangen seyn.

Catanea aber / so wie sie in gegenwärtiger Kupfer / Bildung zu sehen ist / ebenfalls eine berühmte Stadt dieses unglücklichen Siciliens / mußte nicht minder erfahren / daß sie den erbärmlichen Untergang / gleich andern Derttern sehr nahe gestanden. Ihr Lager erstlich belagend / so ist es auff der einen Seiten mit flachen Ebenen umzogen / welche sich bis an das Gebürge erstrecken; Unweit davon findet sich der brennende Berg Aetna / welcher durch sein öftteres Feuer auswerfen / besagten Catanea schon mercklichen Schaden zugefüget / wie dann unter andern ein glaubhafter Authör berichtet / daß einmals dessen Würdigung / mit Ausstreitung der Flammen und Steine so heftig sich erzeuget / daß die Einwohner nicht mehr sicher bleiben / sondern den Ort aus Gefahr verlassen mußten. Es fügte sich aber / daß zween Brüder Anapia und Anfinomo ihre Eltern aus der Noth zu erretten / keine Mittel fast erfinden konnten / die Liebe aber zu selbigen / gabe ihnen die Gelegenheit an die Hand / daß der eine den Vater / der ander die Mutter auf den Rücken nahm / und sie aus der Stadt trugen; Das Feuer aber eilte dermassen auf sie zu / daß ein jedes vermeinte / es würde von der Flamme ergriffen und aufgefressen werden; In der größten Angst aber erschiene eine wunderbare Hülffe / inmassen sich das Feuer so voneinander theilte / daß diese mit ihrer zwar schwachen Last / gleichwol sicher hindurch und in Freyheit gelangten. Den andern Theil der Stadt umschliesst das Meer / welches von dieser Seiten den Ort noch zimlich verschonet / und solle die heil. Agata unter der Regierung des Quintiani im Jahr Christi 152. dabelsthen / als eine Märterin / hingerichtet worden seyn. Allein vorgedachtes / in den verwichenen Monat Januarii verspürte Erdbeben / hatte nicht allein den meisten Theil der Bevestigungs- Werke zu lamien geschüttet / sondern auch die meisten Häuser umgekehret und in Ruin gesezt / wobey in 2000. Personen erschlagen und getödet wurden; In solchen Jammerstand wußten die Einwohner nicht / an welchen Ort sie ihre Zusucht suchen sollten; Viele triebe die Angst nach dem Meer / selbiges aber stürmete so ungleichener mit denen Wellen / daß sich niemand einen Schiff vertrauen durffte; die Flutten rissen aus ihren Ufern und überschwemten ein groß Stück Landes / dadurch die Leute gezwungen wurden / sich nach den Berg Aetna zu kehren; dieser aber

wäre den Fliehenden ebenfalls zu wieder / gestalt derselbe / seinen Rauchen eröffnete / und so heftig Feuer ausstrüete / daß bey 6000. Menschen durch die Flammen verbrannt und von denen Steinen erschlagen wurden. Hier hies es recht: Wo sollen wir dann fliehen hin? massen Wasser / Feuer und Erden / diesen armseligen zu wieder und entgegen waren. Bey 16000. Seelen Jung und Alte / eilten in die dasige Dom- Kirchen / um dabelsthen Gnade und Barmherzigkeit von Gott zu erlangen / allein kaum da dieses Gebäue von der Anzahl der Menschen angefüllt ware / geschabe ein so heftiger Stoß und gewaltige Erschütterung / daß diese stattliche Kirchen zusammen stürzte und alle hineingeflohen auf einmal nieder schluge und unter denen Steinen begraben hielte. Was für Jammer hier entstanden seyn müsse / wird mal Fama Sedam genugsam ausdrücken / oder mit Worten beschreiben können / inmassen die noch überbliebene / an ihren auf allerhand Weise in den Tod geschickten Mit-Christen / einen bevorstehenden jüngsten Tag / gleichsam erblicken und mit betrübten Augen ansehen mußten. Ein jedes vermeinte daß die Gefahr und der Untergang alle ergreifen und aufreiben würde; derowegen geschahen allerhand Abbitten / derer die sich mit Feindschaften gegen einander verständig hatten / und diejenigen / welche in Unkeuschheit und schändlichen Lastern verwickelt gewesen / bekehrten sich mit herzlichlicher Bußfertigkeit und Reue / und schrye also ein jedes um Barmherzigkeit zu seinen Gott / daß Er sie erretten und vom Verderben befreyen solte. In Palermo wurde der königliche Palast auch von seiner Stelle getrennet und durch das Erdbeben üben Hauften gestürzt / weswegen der Vice-Regent mit genauer Noth durch den Garten entrienen / und sich in eine Galere retiriren mußte. In Summa / wo man nur die Augen hin wende / sahe man nichts anders als eine gängliche Umkehrung so vieler herrlichen Städte / Festungen und Gebäue / welche vorhin so prächtig geschienen / nun aber in den größten Ruin zerfallen und unordentlich zerstreuet lagen; ja manerblickte dabeneben viel tausend armselige Ebrer / welche zerquetschet / erschlagen und von Stein und Sand bedeckt durch und übereinander dabin gelegen / welches ohne Ersauern nicht kunte angesehen werden. Gott aber / durch dessen Arm diese Zernichtung geschehen / der tröste die amoch vom Untergang befreiete / mit tausendfältiger Vergnügung / baue ihre Mauern und Häuser mit seiner Hülffe / und lasse ihnen / wie auch unsern geliebten Teutschland / keine dergleichen Gefahr mehr unter Augentretten / auf daß wir unter seiner Himmel breiten Güte / die Barmherzigkeit / so Er an uns erweisen wird / rühmen und Preisen möhen / bis an unser seliges Ende.

Bericht / was jede Ziffer bedeutet.  
1. Die Stadt Catanea. 2. Der brennende Berg Aetna. 3. Die Leute wie sie aus der Stadt in Meer und Berg zufliehen. 4. Die Dom- Kirchen in ihrem Fall. 5. Eine Galee / auf welche sich viele Personen retirirt. 6. Die Feste vor der Stadt / wie sie um Barmherzigkeit zu Gott ruffen / sich miteinander versöhnen und die Beleidigte einand: herzlichliche Abbitte thun.



171

Handwritten text in a historical script, likely German, covering the main body of the page. The text is dense and appears to be a formal document or record.

nc

171





ULB Halle  
004 565 088

3

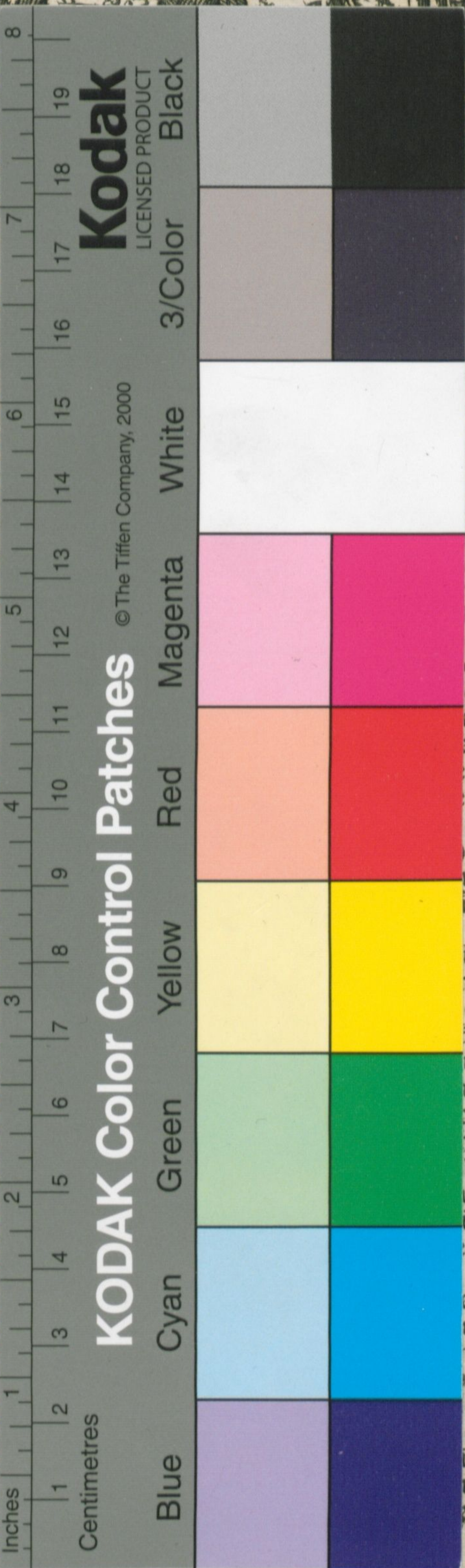








**U**s für Ungl  
 in verschiede  
 sp...ete Erdb  
 tungen man  
 zweiffels obr  
 benden Christen / bekandt  
 gleichsam das Krachen der  
 tige Erschütterung / vor e  
 rder Ordnung gesetzt; i  
 zusammen gefallene Stein  
 diese gute Stadt und Land  
 noch nicht aus ihren Ruin  
 chen 1692. Jahr / vern  
 sam vergraben worden / i  
 te Erschüttern / an den D  
 Braband und dergleichen  
 den am Tag geleget und  
 der enge Raum vergönne  
 gleichen Jammer; Zeitun  
 Umstände zu den anjese b  
 den / inmassen selbiges v  
 Januarii / durch ein un  
 worden / daß fast die in  
 in 72. Stadt und Herrsch  
 zu ihren völligen Untergo  
 Augusta eine von d  
 reich / sühlte den Jamme  
 send Einwohnern unter  
 lunkten / so/daß man fast  
 kan / auff welchen der Dr  
 gedungen und sich aus  
 welche das Wasser ann  
 Verderben gesichert / ge  
 und theils zerschmettert /  
 Artillerie / verbrannt un  
 hey dann die von der Mo  
 eine in Port gelegene G  
 Ritter gar das Leben lo  
 Andere Dertter die  
 dann einige wurden dur  
 Steinhaußen versetzt; c  
 Mauern verwandelt; I  
 keine andere Merckzeiche  
 sich durch den Sturzfall  
 daß der Boden denen ge  
 Musculi / das ganze L  
 Paterno : Jaci / la Pir



und ist also das ganze Land durch diese  
 Erdbeben dermassen ruinirt und vertilgt  
 langsam wieder wird aufrichten / und gl  
 erhohlen können / am allermeisten aber sin  
 send Seelen / welche unter denen Ruinen  
 gen / den obwohlen sich eine zimliche Anz  
 mittelst einer schnellen Flucht gerettet / s  
 Summa geblieben / welche nicht die Seleg  
 von zu eilen / sondern von denen eingefallen  
 zerquetscht und überdeckt worden. Und  
 versichern / daß bey 100000. Menschen d  
 Städten geblieben und untergangen seyn.  
 Catania aber / so wie sie in gegen  
 sehen ist / ebenfalls eine berühmte Stadt d  
 mußte nicht minder erfahren / daß sie den e  
 andern Derttern sehr nahe gestanden. I  
 ist es auff der einen Seiten mit flachen Eb  
 an das Gebürge erstrecken; Unweit davor  
 Aetna / welcher durch sein öffteres Feuer a  
 schon mercklichen Schaden zugefüget / wie  
 hafter Author berichtet / daß einmalls de  
 ung der Flammen und Steine so heftig sic  
 ner nicht mehr sicher bleiben / sondern den  
 sten. Es fügte sich aber / daß zween B  
 ihre Eltern aus der Noth zu erretten / k  
 ten / die Liebe aber zu selbigen / gabe  
 Hand / daß der eine den Vatter / der a  
 cken nahm / und sie aus der Stadt trugen  
 massen auf sie zu / daß ein jedes vermei  
 men ergriffen und aufgefressen werden;  
 schiene eine wundersame Hülffe / inmass  
 der theilte / daß diese mit ihrer zwar sch  
 hindurch und in Freyheit gelangten. De  
 schliesset das Meer / welches von dieser C  
 machet / darzu ware auch ehedessen eine  
 schauen / und solle die heil. Agata unter  
 im Jahr Christi 152. daselbsten / als eine  
 den seyn. Allein vorgedachtes / in den  
 verpührte Erdbeben / hatte nicht allein  
 gungs- Wercke zusammen geschüttet / sonder  
 geföhret und in Ruin gesetzt / wobey in 2  
 geföhret wurden; In solchen Kammerstat  
 an welchen Ort sie ihre Zuflucht suchen so  
 nach dem Meer / selbiges aber stürmete s  
 daß sich niemand einen Schiff vertrauen  
 ihren Ufern und überschwemten ein groß  
 te gezwungen wurden / sich nach den Berg